

Gebets- und Info-Brief

September 2024



Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR, und nicht auch ein Gott, der ferne ist?

Jeremia 23,23

Der „nahe“ und der „ferne“ GOTT – eine Erfahrung und ein Gefühl, welches jeder von uns in seinem Leben in irgendeiner Form mit Sicherheit schon einmal gemacht hat. Hinzu das Gefühl, dass Gott auch ein schweigender GOTT sein kann und wir eben nicht immer seine Stimme hören können, weil er nun einfach auch mal nicht immer redet. Dieses „Extrem“ wird uns hier, im Monatsspruch für den September, durch Jeremia beschrieben.

Denn viele Menschen möchten schon in gewisser Weise, dass Gott ihnen nahe ist, aber sie möchten insgeheim nicht, dass er ihnen wiederum zu nahe tritt. Sie wünschen sich zwar, dass Gott ihre Gebete hört und auch erhört und demzufolge so handelt, wie sie es sich wünschen, aber sie möchten keinesfalls auf ihn hören oder ihm gehorchen. Sie wünschen sich Gott als Diener, der ihnen das Leben schön einrichtet, aber als Herrn lehnen sie ihn ab. Das ist oft das, was wir in unserem Umfeld und in der Gesellschaft heute erleben und auch wir als Geschwister sind davon nicht ganz ausgenommen.

Der Prophet Jeremia konnte ein Lied davon singen, und er hat es z.B. auch getan in den Klageliedern. Zu seiner Zeit gefielen sich viele Menschen darin, dass sie so taten, als hätten sie den anderen was im Namen Gottes zu sagen. Sie gaben vor, dass Gott ihnen große Erleuchtungen geschickt hätte, aber in Wahrheit sagten sie nur ihre eigene Meinung oder das, was gut ankam. Jeremia klagte darüber, dass diese falschen Propheten die Menschen eher von Gott wegbringen als zu ihm hin. Anstatt ihnen Gottes Gebote vorzuhalten und sie zur Umkehr aufzurufen, schmeichelten sie ihnen und bestärkten die Menschen auf ihren falschen Wegen. Dabei wiegten sie sich ebenso in falscher Sicherheit wie ihre Zuhörerschaft. Sie meinten, Gott würde das einfach so hinnehmen. Sie dachten, Gott wohnt im Heiligen Tempel in Jerusalem, und es ist ihm egal, wie es außerhalb des Tempels zugeht.

Viele Menschen unserer Zeit wollen das ebensowenig wahrhaben wie die falschen Propheten zur Zeit Jeremias. Der Großteil der Gesellschaft unserer heutigen Zeit denkt: „Es gibt gar keinen Gott, der mich zur Rechenschaft ziehen könnte; solange ich vor den Leuten eine gute Figur mache, ist alles in Ordnung“. Oder manche denken, dass Gott weit weg ist und sich nicht um uns kümmert. Manche meinen auch, dass es Gott egal ist, was wir glauben und wie wir leben; letztlich sei es ja sein „Beruf“, allen alles zu vergeben und alle selig zu machen.

Ich möchte Euch kurz mit hineinnehmen in ein persönliches Erlebnis des heutigen Tages (26.8.2024). Zusammen mit ein paar Christen/Glaubensgeschwistern aus Berlin waren wir heute auf dem Alexanderplatz in Berlin zu einem „Outreach“-Tag. In den kommenden Tagen wollen wir weiterhin vielen Menschen unter dem Motto „Tage der Hoffnung“ JESUS näherbringen und ihnen das Evangelium verkündigen – zusätzlich mit einem besonderen Geschenk, der „Special Berlin Bibel“, im Gepäck –, aber auch im persönlichen Gespräch mit den Menschen sein.

Dabei erlebten wir genau die oben genannten Beispiele. Einige sind ablehnend rundum das Thema „GOTT und Glaube“, aber andere wiederum haben einen enormen Hunger nach eben diesem einen GOTT der Bibel, an den wir als Gemeinschaften glauben. Dennoch ist GOTT den heutigen Menschen auf der Straße oft so fremd und das liegt zum Teil auch an uns als Gemeinden, weil der Großteil der Gesellschaft entweder ein verzerrtes Bild von Gott hat (siehe oben), was aber eben auch an uns als Christen liegen kann, bzw. liegt.

Wir sind oft nicht das „Licht und Salz“, wozu uns Gott beauftragt hat. Dass mittlerweile über 50% der deutschen Bevölkerung sich keiner der beiden Kirchen mehr zugehörig fühlt, ist erschreckend, aber das liegt nach meiner Meinung nicht daran, dass GOTT in diesem Falle sich von uns ent„fernt“ hat, sondern, dass wir als Gesellschaft uns immer mehr über Gottes Weisung stellen, bzw. uns seinen Weisungen/Geboten nicht mehr unterordnen wollen und das zur Folge hat, dass GOTT uns scheinbar nicht mehr „nah“ zu sein scheint.

Heute durfte ich drei Obdachlosen zuhören und sie erzählten mir von ihrem Leben und dass sie das Gefühl haben, GOTT nicht zu verstehen und nicht fassen zu können und ich nahm mir Zeit, sie einfach reden zu lassen. Am Ende hörten diese drei Menschen mir zu und ich konnte ihnen anhand meiner persönlichen Erfahrung, die ich mit GOTT gemacht habe, von Jesus erzählen und dass er eben nicht nur „fern“ und „schweigsam“ ist, sondern das er „nah“bar sein kann und durch seinen Sohn Jesus zu uns Menschen gesprochen hat, bzw. uns sogar ganz nah gekommen ist. Sie bedankten sich, dass sie zum ersten Mal das Gefühl hatten, dass sie verstanden wurden und dass GOTT sie auch versteht.

Wie oben schon geschrieben: Viele möchten, dass Gott ihnen nahe ist, aber sie möchten nicht, dass er ihnen zu nahe tritt. Heute haben einige Menschen es zugelassen, dass GOTT sich durch unser „kleines“ Team ihnen wieder nähern durfte und sie ihn nicht verächtlich zur Seite schieben oder in eine Schublade packen und nur dann rausholen, wenn sie ihn brauchen. Aber da sagt Gott auch heute: „Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, und nicht auch ein Gott, der ferne ist? Meinst du, dass sich jemand so heimlich verbergen könne, dass ich ihn nicht sehe? Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt?“ (Jer 23,23-24).

Falsche Propheten, bzw. unser heutiger Zeitgeist/Weltanschauungen usw., schmeicheln den Menschen und bestärken sie auf ihren falschen Wegen. Oder aber sie fordern die Leute dazu auf, mit bestimmten guten Taten oder religiösen Ritualen Gott freundlich zu stimmen und auf diese Weise sich selbst zu retten oder vor GOTT fliehen zu können. Jeremia aber und Christus selbst im Neuen Testament, rufen zur Umkehr. Sie rufen dazu auf, Sünden zu bereuen, sich vor dem Allmächtigen zu demütigen und ihn um Hilfe zu bitten. Wenn dann jemand Gott um Hilfe bittet, sogar aus der tiefsten Tiefe der Verzweiflung, oder sich so fühlt, als sei er GOTT sowas von „fern“ und GOTT ihn nicht hört, so kann er sicher sein, dass GOTT ihn hört und auch erhört und jedem von uns auch ganz nah kommen wird.

Sven Neumann, Theologischer Mitarbeiter in der LKG Berlin-Hermsdorf

Aus unserem Gemeinschaftswerk



Liebe Geschwister, liebe Freundinnen und Freunde des Gemeinschaftswerks!

Langsam kehrt der Alltag zurück, in der Arbeit, in Schule und Ausbildung – auch im Gemeinschaftswerk sind wir nach der Urlaubszeit wieder alle an Bord, und der September ist voller wichtiger Arbeitstreffen und Begegnungen.

Einen unserer Mitarbeiter müssen wir an dieser Stelle verabschieden: **Sebastian Simros** hat seit über zwei Jahren mit einer 25%-Stelle die geistliche Leitung beim Sommerlager im Spreewald versehen. Jetzt hat er am 1. September mit einer Ausbildung zum Gemeindefereenten im Bistum Görlitz begonnen. Wir danken ihm für seine engagierte Arbeit beim SoLa und wünschen ihm, dass Gott ihn auf seinem weiteren Weg begleitet, ihn segnet und zum Segen für viele Menschen macht.



Bitte betet für diese Sitzungen, Versammlungen und Veranstaltungen, die ich einfach chronologisch aufführen will – um gute Begegnungen und richtige Weichenstellungen:

Die **EC-Jugend des GWBB** trifft sich am 14. September zu ihrer jährlichen **Vertreterversammlung** in Berlin. An diesem Wochenende findet am 13. und 14. September auch die **Gnadauer Mitgliederversammlung** in Kassel statt.

Ebenfalls an diesem Wochenende gibt es am 15. September Gelegenheit zur Begegnung beim **Regionaltag in Berlin** mit Klaus Göttler (Generalsekretär des Deutschen EC-Verbandes) – Infos [hier](#), und beim **Lausitzer Gemeinschaftstag** mit Dr. Frieder Schaefer (Direktor des Malche Bildungscampus, früher Jugendreferent des GWBB), Infos [hier](#). Zu beiden sei herzlich eingeladen, auch über die Region hinaus!

Der **Hauptamtlichkeitag** am 26. September in Woltersdorf ist Gelegenheit für den kollegialen Austausch und die gemeinsame theologische Arbeit. Wir begrüßen in der Dienstgemeinschaft Lisa und Fritz Hunger, die zukünftig in der St. Bernhard Gemeinschaftskirche mitarbeiten werden.

Der **Gesamtvorstand** des GWBB trifft sich am 28. September zu seiner Herbstsitzung – ebenfalls in Woltersdorf.

Nach den **Landtagswahlen** in Sachsen und Thüringen sind wir am 22. September auch in **Brandenburg** zur Wahl aufgefordert. Nach den Ergebnissen vom 1. September ist es nicht überflüssig, noch einmal an unsere Erklärung „[Unsere politische Verantwortung als Christen und die AfD - eine notwendige Abgrenzung](#)“ zu erinnern. Sie ist nach den bisherigen Rückmeldungen auf ein geteiltes Echo gestoßen – das war auch zu erwarten. Eine Erklärung, die nur von allen anerkannte Selbstverständlichkeiten enthielte, wäre auch überflüssig. So hoffen wir weiterhin, dass sie das persönliche Nachdenken und besser noch: das gemeinsame Gespräch über unsere politische Verantwortung anregt.

Seid herzlich begrüßt, Gottes Segen begleite Euch

Matthias Reumann, Theologischer Leiter des GWBB

Wichtige Termine der Mitarbeiter des GWBB im September 2024

- 2.9. Treffen mit dem Vorstand der LKG Senftenberg (MR, SK)
- 5.9. Seminar über Missionarische Zellgruppen in der LKG Berlin-Niederschönhausen (FS)
- 6.9. Perspektivtreffen mit der LKG Wittenberge / Jugendkreis XXL in Wittstock (FS)
- 7.9. Mitarbeit beim Chorleiterlehrgang des Posaunendienstes der EKBO (SS)
- 8.9. Gottesdienst in St. Bernhard in Brandenburg (MR)
- 8.9. Regionaler Gemeinschaftstag in Wittstock (SS)
- 11.9. Jahresgespräch mit der EKBO (FS, MR, SK, WH)
- 11.9. EC-Leitungsteam in Woltersdorf (FK, FS)
- 13.-14.9. Gnadauer Mitgliederversammlung in Kassel (MR)
- 14.9. GWBB-EC-Jugend Vertreterversammlung (FK, FS)
- 15.9. Regionaltag der Region Berlin-Potsdam (MR)
- 15.9. „Festival für junges Blech“ in Kloster Chorin (SS)
- 18.9. Leitungsstruktur-Seminar in der LKG Rathenow (FS)
- 20.-22.9. Gemeindefreizeit mit der LKG Spremberg (FS)
- 20.-22.9. Chorworkshop in der LKG Eben-Ezer (SS)
- 22.9. Gottesdienst in der LKG Rathenow (MR)
- 24.9. Entwicklungsgespräch in der LKG Oranienburg (FS)
- 26.9. GWBB Hauptamtlichentag (FK, FS, MR, SS)
- 27.9. Regionalleitertreffen Lausitz in Cottbus (FS)
- 28.9. GWBB Gesamtvorstand (FK, FS, GZ, MR, SK, WH)
- 29.9. Jahresfest der LKG Werder (MR)

Frank Koine (FK), Friedemann Stattaus (FS), Gerd Zelmer (GZ), Matthias Reumann (MR), Sebastian Krüger (SK), Simon Schunn (SS), Wilfried Hacker (WH).

Unser Biker-Wochenende 2024

Mit 16 Motorrädern und 20 Leuten waren wir vom 4.-7. Juli 2024 gemeinsam im Westtharz. Wie schon in den letzten 20 Jahren trafen wir uns, diesmal in Altenau im EC-Jugendfreizeitheim und verbrachten 3 schöne Tage miteinander. Woher kamen wir alle? Hauptsächlich aus dem GWBB, aber auch lang bekannte Freunde aus Mecklenburg waren wieder dabei. Eine bunte Truppe, Solo und Ehepaare. Motorradfahren ist ja nicht nur von A nach B fahren, sondern ein gemeinsames Erleben, Kurven und Landschaft genießen, Gleichgesinnte treffen ... (Biker grüßen sich auf den Straßen). So wie andere wandern, fährt man halt spazieren = unterwegs sein ist das Ziel.



Es gibt gute Straßen aber auch welche mit Verschmutzungen, Löchern oder Hindernissen. Jeder musste aufmerksam sein und auch auf den Vordermann oder Nachfolgenden achten. Es sind auch unterschiedliche Herausforderungen, ob man mit 50 oder 150 PS unterwegs ist, schon ein alter Hase oder noch nicht so lange auf dem Bike – das prägt die Gruppe und führt zu manch einer Parallele mit dem alltäglichen Leben.

So lernten wir schon viele Gegenden kennen, ob Mecklenburg, Thüringen, Harz, Riesengebirge, Oberlausitz, Sächsische Schweiz ... es war jedes Mal einfach schön!

Wie verlief diesmal unser Wochenende?

Am Morgen gab es eine Andacht unter verschiedenen Themen z.B. „Tanken - was gibt mir Energie?“, „Der Motorradständer – was gibt mir Halt im Leben?“, und „Das Tacho – worauf soll ich in meinem Leben achten?“

Dann ging es zum Frühstück, lecker und reichhaltig. Nun waren Körper und Seele gestärkt und es ging los. Für die Tagestouren war jedes mal ein Guide da, der die Route ausgesucht und geplant hatte. Er muss dann auch schauen, dass alle dran bleiben, und das ist bei 16 Motorrädern nicht einfach. Am Tag wurden zwischen 230 und 250 km gefahren mit etlichen Zwischenstopps zum Eis essen, tanken oder einfach nur die Beine ausschütteln. Glücklicherweise und heil wieder im Quartier angekommen, gab es Kaffee oder Abendessen und wir saßen in gemütlicher Runde im großen oder kleinen Kreis beisammen. Gespräche über Motorräder, Motorradfahren, Motorradstrecken, Motorradurlaube ..., aber auch vieles andere ... Familie, Gemeinde, Urlaube ... waren unsere Themen.



Diesmal hatten wir sehr schönes Wetter; ist so manch einer auf der Anreise nass geworden, so waren die Tage dort um so schöner. Wir sind sehr dankbar für die schöne Zeit, die Bewahrung auf allen Straßen und die gute Gemeinschaft. Das nächste WE 2025 ist schon in Planung.



In Vorfreude darauf grüßen herzlich

Willi und Friedhild Hacker

Erinnerung an Prediger Walter Lehmann (1934-2024)

Prediger Walter Lehmann wurde am 31.8.1934 in Berlin geboren. Seine Kindheit war vom Krieg gezeichnet. Nach seiner Ausbildung zum Großhandelskaufmann 1953 arbeitete er in verschiedenen Betrieben.

Mit 17 Jahren kam Walter während einer Evangelisation in der LKG Bad Freienwalde zum lebendigen Glauben an Jesus Christus. Mit 22 Jahren ließ er sich taufen. Das neue Leben stand unter dem Bibelwort aus Psalm 32,8: „Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten“. Seither engagierte sich Walter ehrenamtlich im Jugendkreis, in der LKG, bei Rüstzeiten, in der Jugendarbeit vor Ort, bei Bezirksjugendtagen im Oderbruch und Landesjugendtagen in Berlin-Karlshorst im Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg (GWBB) und in Gemeinschaftsstunden. Anfang der 70er Jahre wurde er als Prediger ins GWBB berufen. Er studierte 3 Jahre in der Gnadauer Bibelschule Falkenberg. Anschließend begann er seinen Dienst als Prediger in der LKG Petershagen-Fredersdorf. In dieser Zeit hat er den Einstieg von Gerd Zelmer in den Predigerdienst in Wriezen als Mentor begleitet.

Nach 17 Jahren wechselte Bruder Lehmann mit seiner Frau nach Havelberg, wozu u.a. auch die Gemeinschaften in Sandau, Lohm und Neustadt (Dosse) gehörten. Im Jahr 2000 ging er in den Vorruhestand und zog zusammen mit seiner Frau wieder nach Petershagen zu seinen Kindern. Auch im Ruhestand war er weiter ehrenamtlich für seinen Herrn unterwegs.

In seinen letzten Jahren wurde Walter sehr schwach. Seine Frau kümmerte sich intensiv um ihn und pflegte ihn. Am 11. Juli ist er, wenige Tage vor seinem 90. Geburtstag, im Krankenhaus Strausberg friedlich eingeschlafen. Nun darf er den schauen, von dem er sein Leben lang gepredigt hat. Die Beerdigung fand am 26. Juli statt.

64 Jahre war er mit Christa verheiratet. Gemeinsam hatten sie 2 Kinder, Enkel und Urenkel. An sie und viele, die um ihn trauern, wollen im Gebet denken und um den Trost unseres Herrn bitten.

Olaf Müller, Prediger in der LKG Fredersdorf und Gerd Zelmer, GWBB



GWBB-Projekte und Arbeitszweige

FreshX-Projekt im Spreewald: Missionarisches SommerLager für Kinder

Es gab viele berührende Momente beim SoLa Spreewald 2024. Gleich am Anfang wanderten die Kinder in voller Hitze. Die Spree haben wir auf einer selbst gebauten Brücke überwunden. Auf dem Lagerplatz ging es mit Bauen und Bodenkampf munter weiter. Auch Regen und Gewitter besuchten uns.

Im täglichen Theater ging es um Ester aus der Bibel. Gemeinsam erlebten wir „Lebensgefahr am Königshof“. In der Waldkapelle konnte man später noch mit Königin Ester oder König Xerxes plaudern. Musik und Verkündigung wiesen auf Jesus hin.



Wie dankbar können wir nach den SoLa-Tagen sein! Das neue große Zelt hat sich gut bewährt. Eine große Zahl TTC-ler (Teeny-Trainings-Camp; 14-17 Jahre) hat uns Tag und Nacht leidenschaftlich unterstützt. Und für einige Mitarbeiter war es sogar entspannter in diesem Jahr. Wir sammeln gerade noch Rückmeldungen.

Basti Simros ist ab September nicht mehr als geistlicher Leiter dabei. Wir beten für ihn und für das veränderte Leitungsteam.

Schaut euch gerne mal die neuen Bilder auf www.sola-spreewald.de an.

Das SoLa-Team

Aus unseren Regionen und Gemeinschaften

St. Bernhard Gemeinschaftskirche – Brandenburg an der Havel

Brandenburg an der Havel

Wir danken Gott für das Siedlungsfest mit Flohmarkt in unserem Kirchengarten am 24.8.24:

Pressemitteilung: „Die Sonne strahlte, Frauen tanzten spontan zu den Klängen des von Andreas Gottschald (Werder) bespielten Leierkastens, Kinder hüpfen auf dem Trampolin, um auf einer gespannten Schnur Preise zu ergattern – oder sie hatten viel Spaß auf der Hopseburg, die durch Vermittlung der Delphin-Apotheke zur Verfügung gestellt worden war. Germer-Physio und Germer-Kanzlei unterstützten den Tag finanziell, WG-Stahl nahm mit einem Infostand teil und gaben Geschenke weiter. Die begrenzten Plätze für den Flohmarkt waren ausgebucht, Würstchen für den Grill mussten mehrmals nachgekauft werden. Einige kamen in die Kirche und hörten die spannende Geschichte der Sankt Bernhard-Kirche, die diesen Monat ihren 90 Geburtstag feiert. Andere ließen sich von der Apothekerin den Blutdruck messen. Der Kuchen reichte nur knapp. Das Fest war super, die rund 20 Mitarbeitenden sind für eine Wiederholung im nächsten Jahr bereit.“



Der Einladung zu unserem „Info-Abend christlicher Glaube“ folgte eine Person, die nun einen Alpha-Kurs absolvieren möchte. So starten wir unseren dritten Alpha-Kurs in diesem Jahr und beten um weitere Teilnehmende. Nach dem letzten Alphakurs bekundeten zwei Personen, sich im nächsten Jahr taufen lassen zu wollen. Halleluja.

4x im Jahr laden wir alle, die zu uns Kontakt haben, zu einem Mitbring-Brunch ein. Am 1. September ist es wieder soweit. Alle Schulkinder wollen wir mit einer Zuckertüte und einem Segen beschenken. Wir erwarten auch Gäste vom Siedlungsfest. Bitte betet um eine gute Atmosphäre.

Am 8. September führen wir Ehepaar Hunger unter Gottes Wort, Gebet und Segen in ihre neue Aufgabe unter Kinder und Jugendlichen ein. Es ist ihre erste gemeinsame Dienststelle. Möge Gott sie reich beschenken und ihr Tun und Lassen bestätigen.



Werder/Havel

Der Bibelkreis in Werder feiert am 29. September um 14.30 Uhr im Evang. Gemeindehaus (Adolf-Damaschke-Str. 9) den 100. Geburtstag der LKG Werder. Die Festpredigt hält Matthias Reumann. Gäste sind willkommen.

Über alle Verbundenheit im Gebet freut sich

Das Mitarbeiterteam der Sankt Bernhard – Gemeinschaftskirche

LKG Oranienburg

Am Samstag, dem 6. Juli um 9 Uhr trafen sich 4 Männer der LKG Oranienburg an der St. Nicolai-Kirche in Oranienburg. Grund war eine Radtour nach Zehdenick. Insgesamt wurden mehr als 70 km mit dem Rad zurückgelegt. Das Wetter war perfekt, wie die Radwege. Es ging vorbei am Grabowsee, der Klappbrücke Liebenwalde, der



Schleuse Bischofswerder, bis wir schließlich am Stadtgarten Zehdenick ankamen. Nach einem guten Mittagessen ging es wieder zurück nach Oranienburg. Als jeder gut zu Hause angekommen war, gab es einen sehr kräftigen Gewitterschauer. So sind wir auch noch bewahrt worden. Es war eine schöne Tour und wir laden jeden ein, die schöne Gegend rund um Oranienburg mit dem Rad zu erkunden.



Sebastian Meys

LKG Missionsgemeinde Spandau – Radelandstraße

75 Jahre - wir blicken dankbar zurück

Noch vor den Sommerferien haben wir gefeiert. Ein ganzes Wochenende. Vom 24.-26. Mai haben wir mit dem Seniorentreff am Freitag gefeiert. Warum der Seniorentreff? Weil diese Generation aktuell die größte Gemeindegruppe ist. Als Gast war an diesem Wochenende Samuel Meier von der Liebenzeller Mission am Start. Er hatte an diesem Freitag aus seiner bisherigen Gemeindegründungsarbeit in Lusaka, der Hauptstadt von Sambia, berichtet.

Am Samstag ging es am Vormittag mit einem „Tag der offenen Tür“ weiter. Gespräche, Begegnungen und das bei frühsummerlichem Wetter.



Am Samstagabend kam dann noch ein weiterer Samuel zu uns: Samuel Rösch, der Sieger von „The Voice of Germany 2018“ machte bei uns mit einer Konzertlesung Station.

Am Sonntag dann das große Finale. Mit einem Video-rückblick, einem kleinen Anspiel aus der Geschichte und einer Festpredigt von Samuel Meier gab es auch Begegnungen mit zahlreichen ehemaligen Gemeindegliedern, die uns an diesem Sonntag besucht haben. Ein geplantes Heft mit einem aktuellen Geschichtsrückblick konnte noch nicht umgesetzt werden, aber wir sind dran.



Start des „neuen“ Jungchartags

Anfang Juli war das Kidz Team der Liebenzeller Mission bei uns in Spandau. Am Samstag, dem 6.7. haben wir mit einer Neuauflage eines Jungchartags im GWBB hier in Spandau begonnen. Der Besuch aus der Stadt war noch sehr mager, aber im nächsten Jahr gehts weiter. Wir bleiben dran. Am Sonntag konnten wir dann einen sehr gesegneten Familiengottesdienst feiern.



Gemeindefreizeit - Lifestyle Jüngerschaft



In diesem Sommer waren wir mit einem Teil der Gemeinde (32 Personen) auf einer Gemeindefreizeit in Bünsdorf in Schleswig-Holstein. Ich durfte in täglichen Einheiten das Thema „Lifestyle Jüngerschaft“ mit diesem Teil der Gemeinde durcharbeiten.

Das Besondere an dieser Reise war, dass 3-4 Teilnehmer mit dabei waren, die noch nicht lange in der Gemeinde sind.

Nun sind wir bereit für die neue Gemeindesaison (neues Schuljahr) und freuen uns über das Wirken von Jesus in den nächsten Monaten.

Wir bitten um:

- Gemeindegewachstum mit geistlichem Wachstum
- Wir beten für musikalische Mitarbeiter für unser Musikteam
- Wir beten, dass Eltern und Kinder von unserem Abenteuerland regelmäßiger in unsere Gemeinde kommen.
- Wir beten um Heilung bei vielen geistlichen Sorgen.
- Wir beten um Einheit!

Christoph Scharf, Pastor

LKG Berlin-Hermsdorf

Liebe Geschwister, ich möchte Euch mit hineinnehmen in unsere Erfahrungen der Outreach-Woche (Straßeneinsatz), die wir in der Woche vom 26.8-29.8.24 gemacht haben. In kleinen Teams waren wir in dem obigen Zeitraum unterwegs auf dem Alexanderplatz in Berlin, um mit Menschen über die Frage: „Was gibt Hoffnung!?“ ins Gespräch zu kommen. Wir haben sehr interessante Begegnungen gehabt. Es gab sicherlich auch ein paar ablehnende Personen, die keine Zeit hatten, überwiegend aber sehr offene und positive Erlebnisse. Vor allem waren junge Menschen sehr offen und interessiert und wir konnten mehrere Bibeln, die wir im Gepäck hatten, an Menschen verteilen. Einige ließen sogar für sich beten und wiederum in anderen Begegnungen entwickelten sich tiefgehende Gespräche.

Von zwei kurzen Begegnungen möchte ich Euch berichten: Zum einen eine Gruppe von Obdachlosen, die jeden Tag unter der Brücke auf dem Alexanderplatz sitzt und mit denen ich ins Gespräch kam. Aus einer anfänglichen Reserviertheit entwickelte sich zum Ende hin ein schon fast freundschaftliches Gespräch. Wir saßen über eine Stunde beisammen und sie berichteten mir aus ihrem Leben, was sehr intensiv war. Auch ich durfte im Anschluß ihnen aus meinem Leben berichten und dass auch ich in meinem Leben viele herausfordernde Situationen (Krankheit, Jobverlust usw.), Halt und Hoffnung erfahren durfte im Glauben an Jesus. Zum Schluss teilten sie mit mir ihr erbetteltes Essen und das hat mich sehr tief bewegt und beschämt, weil es vom Herzen kam und mir zeigte, worauf es wirklich ankommt: dass wir Leben teilen, auch wenn es herausfordernd ist. Zum Schluss bedankten sie sich bei mir, dass ich nicht von oben herabblickte auf sie, sondern mich zu ihnen gesetzt habe – so haben Sie noch keinen „Kirchenmann“ erlebt. In den darauffolgenden Tagen war ich auch immer bei ihnen und gab ihnen etwas zurück von dem, was ich als Geschenk von ihnen erhalten hatte, und es sammelten sich noch weitere Obdachlose dazu, weil sie den anderen von uns/mir erzählt hatten.

Eine zweite Begegnung und ein Gespräch entwickelten sich auch mit einem jungen Pärchen aus Berlin. Auch sie bedankten sich am Ende für unsere ehrliche und zugewandte Art und dass wir sie haben reden lassen und nicht gleich mit unseren „Traktaten“ erdrückt haben. Sie durften aus ihrem Leben erzählen und wir durften ihnen anhand einiger Bibelgeschichten aus dem Neuen Testament erzählen, wie Jesus damals in den Alltag kam und auch heute noch kommen möchte.

Dies waren nur zwei Begegnungen, aber sie stehen für das, was wir auf den Straßen Berlins erlebt haben: eine Offenheit bei den Menschen, wenn wir ihnen zuhören und es ehrlich meinen und sie abholen in ihrem Leben und mit ihren Geschichten.

Für uns als kleines Team ein wertvoller Schatz, den jeder von uns in diesen Tagen sammeln durfte.

Sven Neumann

LKG Berlin-Lichterfelde „Eben-Ezer“

Am 18. August hatten wir eine **Erwachsenentaufe** zu begehen, die danach zum Gemeindefest wurde. Über einen Teilnehmer des Alphakurses unserer Gemeinde im letzten Jahr war eine Nachbarin auf uns aufmerksam geworden. Angesprochen von Gottes Gegenwart wünschte sie getauft zu werden. Nach einem Taufkurs, der sich über mehrere Monate hinzog, konnte sie nun fröhlich ihren Glauben bekennen, und wir als Gemeinde haben uns daran mitgefremt.

Wenige Tage vorher hatte sich ein neues Kernteam zusammengefunden und bereitet nun einen weiteren **Alphakurs ab Januar 2025** vor.

Ansonsten freuen wir uns auf das, was der September uns bringt. Neben einem Gottesdienst mit Segnung von **Einschulungskindern** am 8.9. und einem zweiten **Chorwochenende mit dem GWBB-Musikreferenten Simon Schunn** vom 20.-22.9. freuen wir uns auf **Mitgliedsaufnahmen** und unseren Kigoso. So lautet die Abkürzung für **Kindergottesdienstsonntag**. An diesem Sonntag geht der Kindergottesdienst in die Verlängerung, indem er die Kinder zum Mittagessen einlädt und danach mit Spiel, Spaß und Aktion unterhält. Unter Kindern und Mitarbeitern vertieft es die Gemeinschaft untereinander, und Eltern genießen ein paar freie Stunden.

Frank R. Edelmann

LKG Berlin-Neukölln – „Haus Gotteshilfe“

Liebe Beter,

in diesen Tagen erreichen uns immer neue besorgniserregende Nachrichten aus Afghanistan. Aus diesem Grund bin noch einmal neu motiviert, Ihnen die Christen in Afghanistan ans Herz zu legen. Das Geschick der Christen dort geht uns besonders ans Herz, weil wir zu einem unserer afghanischen Brüder besonderen Kontakt haben, Daniel. Er wurde eine Woche nach seiner Taufe bei uns über Nacht aus dem Heim geholt und nach Kabul ausgeflogen. Fast jede Woche schreibt er uns und bezeugt, dass er weiterhin zu Jesus gehört trotz allem, was er erlebt. Er lobt und preist Gott und bezeugt seine Gemeinschaft mit Jesus. Man schätzt die Zahl der Christen in Afghanistan auf 10.000 bis 12.000. Die meisten Christen sind Konvertiten vom Islam. Es sind zumeist junge Leute, die mit schweren Konsequenzen nach der Scharia rechnen müssen, wenn sie entdeckt werden. Wir sollten nicht vergessen, für unsere Geschwister dort zu beten, zumal alle Nicht-Muslime als Menschen zweiter Klasse gelten und unter größter Gefahr leben. Unter dem politischen Druck durch die Taliban nehmen viele Jesus an, wenn sie von der Liebe Jesu hören.

Aber nun noch das Neueste von uns aus unserer persisch-deutschen Gemeinde in Berlin-Neukölln:

In diesem Jahr haben wir die Taufkurse erstmals aufgeteilt, in

- Glaubens-Grundkurs mit Seelsorge am Schluss und
- Religions-Wissen über das Christentum.

Zu unserer Überraschung stellten wir fest, dass unsere Perser*innen große Schwierigkeiten haben, in Jesus sowohl den Menschen als auch Gott zu erkennen. Aufgrund dieser Erkenntnis beginnen wir einen Nachfolgekurs für die Getauften mit dem Schwerpunkt „Alles über JESUS“.

Erstmals leitet ein persischer Bruder aus unserer Mitte diese Bibelklasse. Er heißt auch Daniel, wie der afghanische Daniel. Allerdings mit dem Nachnamen Ghahrapour. Da brauchen sich die Beter nicht umzustellen. Für diese Bibelklasse verwenden wir Handbücher der Global University in persischer Übersetzung.

Wir sind Gott dem Vater überaus dankbar, dass er Daniel Ghahrapour in unsere Gemeinschaft gezogen hat. Noch gar nicht so lange in Deutschland, kam er mit dem Wissen zu uns, dass Jesus ein großer Prophet ist. So hatte er es gelernt, aber hat diese Lehre immer sehr angezweifelt. Immer mehr mit der Sehnsucht im Herzen und der Suche nach echtem Leben hat er sich entschieden, Jesus zu gehören. Nun ist Daniel ein lebendiger Zeuge Jesu Christi, der bei uns zum Glauben fand und seinen Landsleuten vermitteln möchte, wer Jesus ist.

So viel für heute. Ich danke Euch allen, die Ihr so treu für uns betet.

Bis zum nächsten Mal, Euer Bruder Peter Daugelat und Eure

Schwester Rosemarie Götz

Schwester Rosemarie Götz

LKG Fredersdorf

Vor ca. 10 Jahren gab es einen nicht unerheblichen Streit in der Gemeinde, welcher zur Folge hatte, dass einige die Gemeinde verlassen und eine eigene gegründet haben: die FeG Petershagen. Ich durfte immer wieder erleben, dass diese Trennung die Beteiligten sehr traurig gemacht hat. Nun ergab sich aber die Gelegenheit zur Versöhnung. Unser Vorstand traf sich am 10. Juli mit dem Vorstand der FeG zur Aussprache und Vergebung. Wir konnten zusammen Abendmahl feiern und sind sehr glücklich über die Annäherung. Ende September wollen wir dann gemeinsam Erntedank feiern. Gelobt sei Gott!

Ich bitte um Gebetsunterstützung für Aylin. Sie ist das Pflegekind einer Familie unserer Gemeinde. Sie ist 3 Jahre alt und hat einen Herzfehler. In den Sommerferien erfolgte eine Operation, die gut verlief. Allerdings folgten danach immer wieder Komplikationen. Es musste erneut operiert werden. Ständig kommen neue Beschwerden. Bitte betet für Aylin und ihre Pflege-Eltern!

Vom 18.-25. August fand in Briesen das Sommer-Camp statt. Meine Tochter und eine Freundin waren mit dabei und konnten eine segensreiche Zeit erleben. Ich bin sehr dankbar, dass meine Tochter Lia ganz erfüllt ist.

Am 21.9. findet wieder unser Legotag statt. 40 Kinder werden kommen. Bitte betet für einen segensreichen Tag und dass die Kinder offen sind für das Wirken Gottes.

Olaf Müller

Lausitzer Gemeinschaftstag

Sich treffen und austauschen, zusammen Gottesdienst feiern und gute Impulse bekommen, in der Mittagspause alte Bekannte wiedersehen und gemeinsam die Zeit genießen – das ist der Lausitzer Gemeinschaftstag.

Am 15. September sind alle herzlich ab 10.00 Uhr nach Cottbus in die Landeskirchliche Gemeinschaft eingeladen.

Der Tag steht unter dem Thema: "Hoffnung". Wir beginnen mit einem gemeinsamen Gottesdienst (parallel Kindergottesdienst und anschließend gibt es Mittagessen, Turm-Besteigung, LEGO, Wunschliedersingen, Malche-kennenlernen und vieles mehr.



Zu Gast ist Dr. Frieder Schaefer, Direktor vom Malche-Bildungscampus in Porta Westfalica. Von 1998 bis 2011 war er Jugendreferent im Gemeinschaftswerk.

Alle Informationen und das Programm gibt es hier: <https://www.lkg-spremberg.de/lgt/>

LKG Spremberg



Gospelworkshop

Vom 18. bis 20. Oktober läuft wieder der Gospelworkshop mit 60 Sängerinnen und Sängern in Spremberg. Dieses Jahr ist unser Gospelcoach SARAH KAISER aus Berlin.

Gemeinsam mit ihr und dem Workshopchor werden wir neue, moderne Gospel kennenlernen und singen, bis der Groove im kleinen Zeh ankommt 😊. Egal, ob schon mal im Chor gesungen oder unter-der-Dusche-Trällerende – Du bist eingeladen! Wir singen skandinavische, deutsche und amerikanische Pop-Gospel von Komponisten unserer Zeit (weniger Spirituals).

Bis zum 18. September läuft der Frühbucherrabatt. Außerdem genießen alle Young-Singers unter 35 Jahren spezielle Konditionen :) Noch sind Plätze frei!

Alle Infos und die Anmeldung: [gospeln.de](https://www.gospeln.de)

Gebets- und Info-Brief

Immer wieder hören wir, dass manche noch gar nichts von unserem monatlichen Brief wissen. Bitte geben Sie den Brief weiter an Geschwister, die keinen Internetanschluss haben oder hängen Sie den Brief einfach in der Gemeinschaft aus. Danke.

Gerne können Sie auch Gebetsanliegen aus Ihrer Gemeinschaft oder Gemeinde an uns weitergeben. Selbst, wenn wir nicht alle in unseren Gebetsbrief aufnehmen können, beten wir gerne für Sie und Ihre Anliegen.

Bibelzitate, soweit nicht anders angegeben: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Impressum

Der GWBB-Gebets- und Infobrief erscheint monatlich und wird herausgegeben vom:

Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg innerhalb der Evangelischen Kirche e.V. (GWBB)

Schleusenstr. 50, 15569 Woltersdorf; Tel. (03362) 8870 630, Fax (03362) 8870 639, E-Mail info@gwbb.de, Internet www.gwbb.de

Zu Fragen des Datenschutzes beachten Sie bitte die Hinweise auf unserer Homepage.

Verantwortlich: Matthias Reumann, Tel. 01575 2247874, E-Mail matthias.reumann@gwbb.de